

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament



03. Sonntag im Jahreskreis

24. Januar 2021

11:00 Uhr Liebfrauen

Predigttext: Markusevangelium: 1,21 - 28

Liturgie: Christian Weinhag

Kirchenmusik: Thomas Reuber, Orgel

Layout: Silke Grimm

Redaktion: Reinhard Linke

*Das Manuskript zum 04. Sonntag im Jahreskreis
erscheint am Freitag, den 29.01.2021.*

***Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion
wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag.***



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**



**Wir
senden**

*Ihnen gerne
ein Exemplar
nach Hause.*

PROLOG

Willkommen im neuen Jahr! Vielleicht haben Sie schon resigniert, denn das neue Jahr beginnt, wie das alte Jahr geendet hat: Die Pandemie ist weiterhin allgegenwärtig. Jetzt ist es an der Zeit, alle Widerstandskräfte zu mobilisieren, um nicht der Resignation anheimzufallen. „Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament“ ist dazu ein Angebot. Dieses Angebot soll die spirituellen Ressourcen, die in jedem Menschenleben stecken, erstarken lassen.

Auf diesem Weg kann Sie das Markus-Evangelium inspirieren. Als ältestes Evangelium steht es jetzt im Lesejahr B ganz im Vordergrund der sonntäglichen Verkündigung. Und dieses Evangelium ist so ganz anders, als Sie vielleicht erwarten. Es ist geradezu sperrig. In nicht mehr als sechzehn Kapiteln umfasst es ca. 50 Tage in der Lebensgeschichte Jesu: von seiner Taufe im Jordan bis zu seiner Hinrichtung in Jerusalem. Staccatoartig berichtet es in einer komprimierten Dichte über die Fakten dieses kurzen öffentlichen Lebens Jesu. Dieses Leben kannte nichts anderes als Öffentlichkeit. Da gab es keinen Platz für Kontemplation und Rückzug. Im letzten verborgenen Loch stöberte die Volksmenge Jesus auf und verlangte nach Heilung: Krüppel, Aussätzig, verkommene Luder und ausgemachte Verbrecher. Wonach sie hungerten, war die Sättigung ihrer Sehnsucht nach einem geheilten und versöhnten Leben. Für Markus ist das eins: *Versöhnung und Heilung*.

Die Frage ist nur, ob Sie sich als Leser oder Hörer des Evangeliums in diese Gesellschaft einbringen wollen? Denn anders geht es nicht: Für Markus gibt es keinen Unterschied zwischen Gläubigen und Verworfenen. Wer sich da zu einer Unterscheidung berufen fühlt, hat schon verloren. Er hat die Probe des Versuchers nicht bestanden. Denn das Reich Gottes ist geradezu bestimmt für die Verlierer, die weder auf Heilung noch auf Versöhnung hoffen, sondern nur noch auf das Ende: kurz und schmerzlos.

Wir hören das Wort Gottes heute in einer zerrissenen Kirche. Die Glaubwürdigkeit ihrer Vertreter ist erschüttert. Im Namen Gottes wurden Menschenleben zerbrochen. Das Ausmaß an Demütigung, Gewalt und Skrupellosigkeit ist bodenlos. Kollektive „Entschuldigungen“ im Nachhinein helfen da gar nichts. Das ist Wortgeklimpere: einstudiert und kalkuliert. Nur in einer Reform an Haupt und Gliedern liegt in dieser Gemengelage die Chance zu einem Neustart. Doch woher soll dieser Neubeginn kommen, wenn nicht aus der Orientierung am Wort Gottes?

Er wird ihnen in diesen Hausandachten angeboten als kontinuierliche Lesung aus dem Evangelium nach Markus: ungekürzt und in einer herausragenden Übersetzung von Martin Ebner. Und wenn Sie auf der Suche nach Vertiefung sind, dann steht im Angebot immer noch der Bibelkurs zum Evangelium nach Markus. Er widerfährt in diesen Tagen seine Fortsetzung nach einer Corona bedingten Auszeit. Ebenfalls

können Ihnen die Literaturempfehlungen am Ende dieser aktuellen Ausgabe der Hausandachten weiterhelfen: Literatur zum Markusevangelium und zur neutestamentlichen Zeitgeschichte.

Alles hat seine Zeit: Gönnen Sie sich eine Auszeit, jeden Sonntag am Altar des Wortes und des Sakraments.

ERÖFFNUNGSRITUS

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Du Licht des Himmels, großer Gott,
der ausgespannt das Sternenzelt
und der es hält mit starker Hand,
du sendest Licht in unsre Welt.
Herr, erbarme Dich unser.

Das Reich der Schatten weicht zurück,
das Tageslicht nimmt seinen Lauf
und strahlend, gleich dem Morgenstern,
weckt Christus uns vom Schläfe auf.
Christus, erbarme Dich unser.

Du, Christus, bist der helle Tag,
das Licht, dem unser Licht entspringt,
Gott, der mit seiner Allmacht Kraft
die tote Welt zum Leben bringt.
Herr, erbarme Dich unser.

Der Herr erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

PSALMENGEBET¹

Lektor: Wie hält der Jüngling rein seinen Pfad?*

Wenn er bewahrt deine Worte.

Gemeinde: Von ganzem Herzen suche ich dich,*
lass mich nicht weichen von deinen Geboten.

¹Psalm 119,9-16.

Lektor: Ich berge in meinem Herzen dein Wort,*
auf dass ich nicht sündige gegen dich.

Gemeinde: Sei gepriesen, o Herr,*
lehre mich deine Befehle!

Lektor: Mit meinen Lippen will ich verkünden*
jeden Spruch deines Mundes.

Gemeinde: Am Weg, den du vorgeschrieben hast,
habe ich Freude,*
mehr als hätte ich die Fülle des Reichtums.

Lektor: Sinnend erwäge ich deine Satzung,*
wohl überdenke ich deine Pfade.

Gemeinde: Deine Weisungen sind meine Wonne,*
ich will nicht vergessen dein Wort.

SCHRIFTLESUNG²

²¹Und sie ziehen nach Kafarnaum hinein. Und sofort am Sabbat kam er in die Synagoge hinein und lehrte. ²²Und sie waren außer Fassung über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.

²³Und sofort: Es war in ihrer Synagoge ein Mensch mit einem unreinen Geist, und er begann zu kreischen. ²⁴Er sagte: Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, um uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. ²⁵ Und Jesus herrschte ihn an. Er sagte: Verstumme und komm aus ihm heraus! ²⁶Und es riss ihn der unreine Geist, und mit lauter Stimme rufend kam er aus ihm heraus. ²⁷Und sie erschraaken alle, so dass sie untereinander zu diskutieren begannen. Sie sagten: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar den unreinen Geistern gebietet er, und sie gehorchen ihm. ²⁸Und es verbreitete sich die Kunde von ihm sofort überall hin in das ganze Umland Galiläas.

PREDIGT

Am vergangenen Mittwoch schaute die ganze Welt nach Washington. Dort wurde Joe Biden als 46. Präsident der Vereinigten Staaten

²Markus 1,21-28 in der Verdeutschung von Martin Ebner.

vereidigt. In seiner Antrittsrede betonte er, es müsse Schluss sein mit Lügen, „Fake News“ (Falschmeldungen) und Rassismus: der Wahrheit verpflichtet.

Antrittsreden sind programmatisch und richtungsweisend, so auch bei Jesus in Kafarnaum. Die Menschen spüren sofort: Hier schwadroniert keiner Operetten, sondern *hier gehen Wort und Tat Hand in Hand*. Wer mit Vollmacht spricht, handelt entsprechend. Es sind die Dämonen, die das sofort begreifen: *Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, um uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes.*

Der Glaube an Dämonen gehört der Vergangenheit an. Was geblieben ist, das ist die Bereitschaft und Fähigkeit zum Glauben. Wir glauben nicht mehr an Dämonen, aber an die Ansagen der Pharmazie, an den Impfstoff gegen das Virus. Wir glauben den Prognosen der sogenannten „Experten“, die öffentlich in jedes Mikrofon Fortschritt oder Weltuntergang ankündigen. Je aufgeklärter sich eine Gesellschaft versteht, um so größer ihre Bereitschaft zum Glauben. Das ist ein Paradox: Ausgerechnet in einer Mediengesellschaft ist der Glaube an Fake News extrem hoch.

In der Vorstellungswelt Jesu und seiner Zeitgenossen waren Dämonen Helfershelfer des Satans. Ein Mensch wurde vom Dämon in Besitz genommen: Er steuert seine Gefühle, manipuliert seine Gedanken und lenkt seine Triebhaftigkeit. Der Dämon erreicht die totale Fremdsteuerung seines Opfers (Später werden wir noch hören: Opfer wurden Menschen wie Tiere!). Das Opfer wird lahmgelegt und seiner Selbstbestimmung vollständig beraubt. Im Dämonenglauben manifestiert sich die grausame Feststellung: Ich bin nicht mehr Herr meiner Sinne, meiner Gefühle und Gedanken!

Als Leser oder Hörer des Markusevangeliums wissen wir, dass auch Jesus eine „Besessener“ ist, ein „Getriebener“. Ihn reitet jedoch kein Dämon, sondern der Göttliche Geist. Wir wissen das, weil wir mit Jesus die Stimme aus der Höhe vernommen haben, die uns Jesus ausweist als Gottes Sohn. Wer Sohn Gottes ist, ist Teilhaber der Kraft Gottes. Diese Kraft von oben steuert Jesus, treibt ihn aus dem bürgerlichen Leben in Nazareth hinaus zu den Dämonen und ihren Opfern. Als Sohn Gottes wird Jesus seit seiner Taufe getrieben von dem Heilungswillen Gottes: Raus aus der Knechtschaft eines fremdgesteuerten Lebens, hinein in ein geheiltes Leben, darin zurückfinde

zu meiner Würde als Geschöpf Gottes, als sein Bündnispartner, als von Gott geliebten Sohn und seine geliebte Tochter. *Das ist ein neuer Exodus: Das Land der Knechtschaft ist nicht mehr das Reich des Pharao, sondern die Welt der Dämonen. Das Land der Freiheit ist nicht mehr das Gelobte Land am Jordan, sondern das Reich Gottes. Was Mose begonnen hat, wird fortgeführt durch Jesus aus Nazareth.*

Schon in den ersten Zeilen seines Evangeliums gibt uns Markus zu verstehen, was im Glauben an Gott geschieht. *Glaube ist ein Exodus: Auszug aus einem fremdgesteuerten Leben, Aufbruch zum Reich Gottes. Niemandem verpflichtet, nur der Königsherrschaft Gottes unterstellt. Der Besessene in Karfanaum wurde von Jesus „entfesselt“ zu einem neuen Leben, das einer Wiedergeburt gleichkommt. Und die Frage an den Leser oder Hörer des Evangeliums lautet: Bin ich dazu bereit?*

Wir werden sehen, dass diese „Entfesselung“ Konsequenzen hat. Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Eucharistisches Hochgebet

Zelebrant:

Ja, Du bist heilig, großer Gott.
Du liebst die Menschen und bist ihnen nahe.
Gepriesen sei Dein Sohn,
der immer mit uns auf dem Weg ist
und uns um sich versammelt zum Mahl der Liebe.

Gemeinde:

Wie den Jüngern von Emmaus
deutet er uns die Schrift
und bricht das Brot für uns.

Zebrant:

So bitten wir Dich, gütiger Vater:
Sende Deinen Heiligen Geist
über die Gaben von Brot und Wein.
Er heilige sie,
damit sie uns werden Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus.

Am Abend vor seinen Leiden
nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank,
brach das Brot,
reichte es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein,
dankte wiederum,
reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch
des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut,
das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

Gemeinde:

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und Deine Auferste-
hung preisen wir, bis Du kommst in Herrlichkeit.

Zebrant:

Darum, gütiger Vater,
feiern wir das Vermächtnis Deines Sohnes,
der uns erlöst hat.
Durch sein Leiden und seinen Tod am Kreuz

hast Du ihn zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt
und ihn erhöht zu deiner Rechten.
Wir verkünden dieses Werk Deiner Liebe,
bis er wiederkommt,
und bringen Dir das Brot des Lebens
und den Kelch des Segens dar.

Gemeinde:

Wir bitten Dich:

Schau gütig auf die Gabe Deiner Kirche,
und gib, dass wir im Geist Deiner Liebe
für immer verbunden bleiben
mit ihm und untereinander.

Zebrant:

Barmherziger Gott,
schenke uns durch die Teilnahme
an dieser Feier *den* Geist,
der uns mit Leben erfüllt.

Gemeinde:

Erneuere uns nach dem Bild Deines Sohnes.
Stärke unsere Einheit mit Deinem ganzen Volk,
Lass die Gläubigen die Zeichen der Zeit verstehen.
Mache uns offen für das, was die Menschen bewegt,
dass wir ihre Trauer und Angst,
ihre Freude und Hoffnung teilen
und als treue Zeugen der Frohen Botschaft
mit ihnen Dir entgegengehen.

Zebrant:

Heiliger Vater, erbarme Dich aller,
die im Frieden Christi heimgegangen sind.
Lass sie Dein Angesicht schauen,
und schenke ihnen das Leben in Fülle.

Gemeinde:

Wenn unser eigener Weg zu Ende geht,
nimm auch uns für immer bei Dir auf,
und lass uns zusammen mit Maria,
mit Mose, mit den Propheten und mit allen Heiligen
Dich loben und preisen

durch unseren Herrn Jesus Christus.

Durch ihn und mit ihm und in ihm
ist Dir, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

EPILOG³

Du willst, junger Mensch, einen reinen Weg?*

Dann achte auf ihn gemäß seinem Wort.

Mein Herz, das ihn sucht,*
irre nicht ab von seinem Wort.

Damit ich nicht fremdgehe, Wort,*
berge ich dich in meinem Herzen.

Lehre mich tun, was getan werden muss,*
„Ich-werde-da-sein“, Du, sei gesegnet.

Meine Stimme kommt bei den Worten nicht mit,*
die über Deine Lippen strömen.

Die Absprachen, die wir trafen,*
sind meine Freude und Reichtum.

Deine Weisungen bedenken*
werde ich, Deine Wege betrachten.

Was Du mir sagst, das gut ist, ist gut -
ich werde Dein Wort nicht mehr los.

DER SEGEN DES AARON

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil. Amen.

³Psalm 119,9-16 in der Verdeutschung von Huub Osterhuis.

DAS BUCH ZUR PREDIGT

- Martin Ebner, *Das Markusevangelium*, Stuttgart 4. Auflage 2015 (Leider vergriffen, aber antiquarisch immer noch zu erwerben. Auf Anfrage sendet Ihnen die Redaktion der Hausandachten eine für den Bibelkurs erstellte Kopie zu.)
- Martin Ebner, *Jesus von Nazareth. Was wir von ihm wissen können*, Stuttgart 5. Auflage 2016 (Brillant in der Darstellung, komprimiert geschrieben mit einem informationsreichen Anhang.)
- Ludger Schenke, *Das Markusevangelium. Pointen. Rätsel und Geheimnisse*, Freiburg 2018 (Das Buch verbindet historische Forschung, solide Übersetzung und spirituelle Impulse.)
- Peter Schäfer, *Geschichte der Juden in der Antike. Die Juden Palästinas von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung*, Tübingen 2. durchgesehene Ausgabe 2010 (UTB 3366. Ein unentbehrlicher Führer durch die Geschichte des Vorderen Orients in der Antike: informationsreich und dennoch sehr lesefreundlich geschrieben.)
- Huub Oosterhuis, *Psalmen*, Freiburg 2014 (Ein Muss für alle Liebhaber/Beter der biblischen Psalmen, meisterhaft aus dem Niederländischen ins Deutsche übersetzt von Annette Rothenberg-Joerges und Hanns Keßler.)



Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar ...

Wagner Stefan, leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindeferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindeferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**